



Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderats in Stiftungs- sachen Hospital der Stadt Biberach - öffentlich -

am 12.07.2012

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 29 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Erster Bürgermeister Wersch

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Herr Stadtrat Aßfalg
Herr Stadtrat Bode
Herr Stadtrat Braig
Herr Stadtrat Dr. Compter
Herr Stadtrat Deeng
Herr Stadtrat Funk
Frau Stadträtin Goeth
Herr Stadtrat Hagel
Frau Stadträtin Handtmann
Herr Stadtrat Heinkele
Herr Stadtrat Herzhauser
Frau Stadträtin Kapfer
Herr Stadtrat Keil
Herr Stadtrat Kolesch
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding
Herr Stadtrat Rieger
Herr Stadtrat Dr. Schmid
Frau Stadträtin Sonntag
Herr Stadtrat Späh
Herr Stadtrat Walter
Herr Stadtrat Weber
Herr Stadtrat Wiest

entschuldigt:

Herr Stadtrat Brenner
Frau Stadträtin Drews
Herr Stadtrat Pfender
Herr Stadtrat Zügel

Verwaltung:

Frau Appel, Schriftführung
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait
Frau Christ, Stadtplanungsamt
Frau Engelhardt, Kulturamt
Herr Grampes, Assistenz Erster Bürgermeister
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg
Herr Bürgermeister Kuhlmann
Frau Leonhardt, Kämmereiamt
Herr Ortsvorsteher Meier, Rißegg
Herr Morczinietz, Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer
Herr Simon, Hauptamt
Herr Walz, Gebäudemanagement

ab TOP 2

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Aufhebung Sperrvermerk Projektassistenz	109/2012
2.	Annahme von Spenden für das 1. und 2. Quartal 2012 - Hospital	108/2012
3.	Rechtsposition Hospital - Stadt	

Die Mitglieder wurden am 04.07.2012 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 04.07.2012 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 109/2012 zur Beschlussfassung vor.

EBM Wersch weist darauf hin, der Hospitalrat habe den Stellenplan mit großer Mehrheit genehmigt, weshalb keine Vorberatung erforderlich sei.

StR Walter signalisiert die Zustimmung der CDU-Fraktion. Dabei betont er, dass sich einige Koordinaten verändert hätten, da die Stelleninhaberin an eine andere Wirkungsstätte wechsle. Eine gute Dotierung sei aufgrund der Aufgabenfülle des Hospitals wichtig. Überdies kämen Aufgaben auf die Stiftung zu, die einer guten Begleitung bedürften. Es sei daher wichtig gewesen, bei der Stellenausschreibung die Stellenbesetzung zu verlängern, um geeigneten Bewerbern eine Perspektive zu bieten.

StRin Kübler betont, es gehe um die Höhergruppierung der Stelle und nicht um die Stelle an sich. Man habe den Sperrvermerk gesetzt, da man eine Stellenbewertung vermisst habe. Ob es gerechtfertigt sei, die Stelle von E11 auf E12 höherzugruppieren, könne die SPD-Fraktion nicht entscheiden. Hierzu habe man die Stellenbewertungskommission. Eine Bewertung sei jedoch nicht erfolgt. Einen zeitlichen Engpass könne man nicht erkennen, zumal über ein halbes Jahr Zeit für eine Stellenbewertung gewesen wäre. Im Quervergleich müsse man beispielsweise auch den Leiter des Baubetriebsamts sehen, der auch in E12 eingruppiert sei, aber Verantwortung für über 70 Mitarbeiter trage. Daher frage man sich, ob der angeführte Quervergleich mit Stellen bei der Stadtverwaltung belastbar sei. Die SPD-Fraktion stimme der Höhergruppierung nicht zu.

StRin Goeth meint, angesichts der gewaltigen Bauprojekte habe die Stelle auch eine gewaltige Verantwortung und E12 sei sicher gerechtfertigt. Ein Quervergleich habe nach den Darlegungen der Vorlage inzwischen stattgefunden und E12 als angemessen betrachtet. Jedenfalls interpretierten die Freien Wähler die Vorlage entsprechend. Sie fragt, ob diese Schlussfolgerung richtig sei.

StR Dr. Schmid spricht sich für einen nahtlosen Übergang bei der wichtigen Stelle der Projektassistenz aus, da die Aufgaben derzeit sehr dynamisch seien. Anfänglich seien die Grünen gegenüber der Höhergruppierung und der Verlängerung um fünf Jahre kritisch eingestellt gewesen, hätten sich mittlerweile aber überzeugt, dass diese Maßnahmen gerechtfertigt seien. Ein Wermutstropfen dabei sei, dass man vom üblichen Prozedere abweiche.

StR Braig spricht sich für Entbürokratisierung aus und meint, ein Quervergleich zwischen Stadt und Hospital sei nicht zielführend, da der Hospital eine eigene Stiftung sei. Ihm als Hospitalrat sei wichtig, dass der Hospital eigenständig agiere. Man investiere über 30 Millionen Euro in die Kernaufgaben beim Hospital, weshalb es richtig sei, diese Stelle zu schaffen. Die aktuelle Stelleninhaberin sei zwar nicht in E12 eingruppiert, wechsle aber in einen wesentlich anspruchsvolleren Job, was zeige, dass diese Eingruppierung gerechtfertigt sei.

EBM Wersch ruft in Erinnerung, Grund für den Sperrvermerk sei ein Stück weit gewesen, den Hospitalhaushalt von dieser Diskussion zu entlasten. Dabei sei aber klar gewesen, dass nicht zwingend ein Vergleich zu städtischen Eingruppierungen erforderlich sei. Im übrigen seien auch bei der Stadt Ausnahmen von Bewertungen möglich. Der Quervergleich weise aber durchaus nach, dass E12 für diese Stelle passend sei. Die Bewertungskommission müsse man nicht konsul-

tieren, da er persönlich die Qualität am besten beurteilen könne, da er Tür an Tür mit der Stelleninhaberin arbeite.

Seit Erstellung der Vorlage sei die Stellenausschreibung abgeschlossen, wobei man nicht auf die Bezahlung hingewiesen habe. 53 Bewerbungen im Eingruppierungsfeld zwischen E10 und E13 seien eingegangen. Am Ende werde man sich für eine Kollegin entscheiden, die in der Probezeit mit einer Eingruppierung in E11 einverstanden wäre, aber dann nach E12 eingruppiert werden wolle. Man müsse auch die Qualifikation der Bewerber sehen. Die neue Kraft habe zwei Studiengänge hinter sich und die aktuelle Stelleninhaberin habe auf ihr Studium noch einen Masterstudiengang aufgesetzt.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital mit 5 Nein-Stimmen (StRe Kapfer, Keil, Kübler, Lemli, Dr. Nuding), 1 Enthaltung (StRin Sonntag) und restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

Der Sperrvermerk an der Stelle Projektassistenz Hospitalverwaltung wird aufgehoben.

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 108/2012 zur Beschlussfassung vor.

EBM Wersch dankt ausdrücklich allen Spendern.

StR Walter schließt sich diesem Dank an und weist darauf hin, wie wichtig es sei, die Stiftung in der Öffentlichkeit regelmäßig zu präsentieren. Dabei sollten auch unter 60-Jährige informiert werden, um die Stiftung im Bewusstsein der Bevölkerung zu stärken. Er dankt auch denjenigen, die die Informationsbroschüre erstellt hätten.

StRin Goeth pflichtet ihrem Vorredner bei. Die Bevölkerung sei sich nicht mehr bewusst, dass der Hospital auch Stiftungen bedürfe. Die Aktion habe sich gelohnt.

StR Späh sieht dies ebenso. Der Hospital sei als älteste und größte Stiftung auch auf Spenden angewiesen. Er erkundigt sich nach der Resonanz für weitere ehrenamtliche Helfer durch die Aktion.

StR Braig meint, die Bevölkerung sei gewohnt, dass der Hospital tätig sei, aber nicht, dass er sich über Spenden finanziere. Der mittelalterliche Spruch "Ein Drittel dem Spittel" sei nach wie vor berechtigt.

EBM Wersch lässt wissen, er werde den Spendern noch persönlich per Brief danken. Manche Spender hätten ausdrücklich auf eine Spendenbescheinigung verzichtet. Die Aktion bezeichnet er insgesamt als gelungen. Man habe 15 bis 20 Personen neu in den Fokus der ehrenamtlichen Unterstützung des Hospitals bekommen. Beispielsweise habe man jemanden gefunden, der in der Krippe vorlesen werde. Ziel sei es, die Gesichter ehrenamtlich zu binden und Menschen, die sich für den Hospital engagierten, in den Vordergrund zu stellen. Man bleibe daher auch mit den Spendern in engem Kontakt.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital einstimmig folgenden

Beschluss:

Die in Anlage 1 von Drucksache Nr. 108/2012 aufgeführten Spenden werden angenommen.

TOP 3 Rechtsposition Hospital - Stadt

StR Späh fragt, ob eine Antwort des Regierungspräsidiums zu den Gutachten zur Bewertung der Rechtsposition des Hospitals im Verhältnis zur Stadt vorliege, was EBM Wersch verneint. Nach Auskunft des Regierungspräsidiums sei die Antwort im Unterschriftslauf und werde alsbald bei der Stadt eintreffen.

Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital, 12.07.2012, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	EBM Wersch
Stadtrat:	.....	Wiest
Stadtrat:	.....	Keil
Schriftführerin:	.....	Appel
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann